

Zu Gast beim glücklichen Elvis



Gute Freunde: Eine Reisegruppe aus Marktredwitz hat Elvis Serifovic in seiner bosnischen Heimat besucht. Der junge Mann hatte im Sommer im Klinikum Fichtelgebirge neue Prothesen bekommen. Sie passen bestens – Elvis kann ohne Probleme die Burganlage seiner Heimatstadt Srebrenik erklimmen. Im Bild (von links): Benny Schenk, Freia Wagner, Chris Hodel, Anna Zöllner, Anne Aksu (hockend), Elvis' Mutter Edina, Diakon Thomas Vitzthum und Elvis Serifovic.

Von Richard Ryba

Marktredwitz/Sarajevo – Mit vielen höchst unterschiedlichen Eindrücken ist eine Delegation aus Marktredwitz aus Bosnien zurückgekehrt. In den Herbstferien besuchten Diakon Thomas Vitzthum, Mitglieder der evangelischen Jugend Marktredwitz und des Horts Sankt Bartholomäus die Kinderarche in Sarajevo, die seit 2004 von Marktredwitz aus unterstützt wird. Einer der Höhepunkte der Reise war der Besuch bei Elvis Serifovic in Srebrenik, etwa 150 Kilometer von Sarajevo entfernt. Eine überglückliche Familie Serifovic und ein strahlender, denn völlig schmerzfreier Elvis empfingen die Gäste.

Der heute 18-jährige Elvis war nach dem Ende des Bosnienkriegs in den 90er Jahren auf eine Tellermine getreten und hatte beide Unterschenkel verloren. Wie berichtet, bekam er im Sommer bei seinem Besuch im Fichtelgebirge neue Prothesen. Eine Welle der Hilfsbereitschaft hatte dies möglich gemacht.

Die Gäste aus Marktredwitz konnten sich nun bei ihrem Besuch in Bosnien überzeugen: Die Prothesen passen, Elvis kann ohne Pause von seinem Haus auf einer Anhöhe zur Bushaltestelle, die einen Kilometer entfernt ist, laufen. Er gab seinen Gästen nach einem reichlichen Festmahl herzliche Grüße ins Fichtelgebirge mit auf den Weg. Nächstes Jahr möchte er wieder nach Marktredwitz

Kinderarche | Eine Delegation aus Marktredwitz besucht die Einrichtung in Sarajevo. Der Hort Sankt Bartholomäus will in Zukunft die Kontakte zu den Freunden in Bosnien verstärken.



Einen Zwetschgenbaum als Symbol des Wachsens haben die Marktredwitzer mit den Kindern der Arche gepflanzt.

kommen – am liebsten zum Altstadtfest.

Überhaupt sind die Marktredwitzer in Bosnien auf enorme Gastfreundschaft gestoßen, wie jetzt Thomas Vitzthum sowie Freia Wagner, Anne Aksu und Sonja Heidl vom Hort berichteten. Auch die stellvertretende Hortleiterin Anna Zöllner gehörte der Delegation an. Das war nicht ganz zufällig: Denn die Marktredwitzer Tagesstätte und die Kinderarche in Sarajevo, die ja auch ein Hort ist, wollen in Zukunft eine enge Partnerschaft aufbauen. Geplant ist, per Briefen und E-

Mails in Kontakt zu bleiben und zu kommen. Außerdem hätten Eltern den Vorschlag gemacht, dass Marktredwitzer Hortkinder mit kleineren Geldbeträgen Patenschaften übernehmen könnten, um Bastelsachen zu kaufen, sagt Freia Wagner, Leiterin des Horts.

Die Armut nimmt massiv zu

Denn die finanzielle Situation der Kinderarche, die wöchentlich von 100 Mädchen und Jungen besucht wird, die zum Teil noch unter den Spätfolgen des Bosnienkriegs leiden, ist

nach wie vor sehr schlecht. Die globale Krise hat das ohnehin gebeutelte Bosnien mit aller Macht getroffen: Die Arbeitslosenquote liegt bei 40 Prozent, soziale Sicherungssysteme fehlen, die Armut ist massiv angestiegen. Und immer noch gebe es Feindschaften zwischen Moslems und Serben, berichtet Vitzthum. Ein interkulturelles Vorbild sei da die Kinderarche: Hier lebten und lernten Kinder verschiedenster Herkunft einträchtig miteinander.

Mit Schwarzarbeit, Betteln und den kargen Renten der Großeltern würden sich viele Familien in Bosnien über Wasser halten, berichtet der Diakon. „Oder sie hängen am Tropf der Verwandtschaft, die im Ausland lebt.“

Etwa 50 000 Euro braucht die Kinderarche im Jahr, um einen vernünftigen Betrieb aufrecht zu erhalten. Derzeit unterstützen die Diakonie, die evangelische Kirchengemeinde und das Kaufhaus Lucas in Marktredwitz den Hort in Sarajevo, zusammen mit dem Trägerverein „Herz und Hand“ in Schwabach. „Wir sind dabei, Modelle zu entwickeln, wie es weiter gehen kann“, sagt Vitzthum. Nach wie vor sei man aber auf Spenden angewiesen. Auch Patenschaften könnten übernommen werden (beispielsweise für

die Versorgung mit Obst).

Bei all dieser Geldknappheit war die Freude natürlich groß, als die Marktredwitzer als Gastgeschenk 500 Euro überreichten – Spenden anlässlich des Geburtstags von Pfarrer Christoph Schmidt. Damit bezahlt Muamera Memisevic, Leiterin der Arche, Internet-Anschlüsse und die Online-Gebühren für ein Jahr. Zusammen hat man einen Zwetschgenbaum gepflanzt, als Symbol für Veränderung und das Wachsen.

Zwetschgenbaum gepflanzt

Und es gibt einen Grund zum Feiern: Die Kinderarche besteht seit zehn Jahren. Deshalb wird im Frühjahr eine größere Delegation aus Marktredwitz nach Sarajevo fahren. Vitzthum hofft, dass bei der Feier auch der deutsche Botschafter und Vertreter der Stadt Sarajevo als Ansprechpartner dabei sein werden. Denn die drängendste Aufgabe sei es, die Kinderarche auf ein sicheres finanzielles Fundament zu stellen.

Info

Wer die Kinderarche unterstützen will: Die Kirchengemeinde Marktredwitz hat bei der VR-Bank ein Spendenkonto eingerichtet: Nummer 47287, Bankleitzahl 781 600 69. Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, kann sich im Pfarramt melden, Telefon 09231/62077